



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das Leben/ Der Seligsten Mutter Theresæ de Iesv Stiffterin der Barfüsser Carmeliten Orden

Ribera, Francisco de

Cöllen, 1621

Das XII. Cap. Zu Ehrn der Empfängnüß Mariæ de Monte Carmelo stiftet/
sie zu Vallisolet: Vnd was Gott dem Ritter der jhr solches geschenckt/ für
Vergeltung gethan.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11092911-9

nicht Schaden liete. Ich will/ sprach er gnugsam
me vorsehung thun / daß esch an allem nichts
mangle.

Also ist sie zwei Monade oder was langer zu Malagone
blieben / darnach ferners wegs getrachter wie sie dem Be-
fehl des Herrn möchte nachsehen : ordnete derothalben zu
einer Priorin Annam de Angelis vnd suchte andere Gele-
genheit Gottes ehr zu fördern.

Das XII. Cap.

Zu Vallisoletto stiftet sie das vierte Clo-
ster in der ehren vn er Frauen Empfängnuß / vnd
was für ein Lohn der stifter von Gott
empfangen.

Die wehrenden obangeregten gedanken Theresia/
lisse ihm Gott gefallen die Seel Bernardini mendo-
za durch ein zufallende Kranckheit / die ihm die
sprach benamte / ohn gebeichte / vnd versehen / vom Leib
abzufordern / darbey er doch nicht geringe eusserliche zetchen
seiner Reu vnd Buß sehen lisse / damat war Theresia zu
Compluto / vnd er verschiede zu Vbeda. Für diesen sorgte
die würdigste Mutter sehr / er möchte vielleicht in verdam-
nuß gerathen sein / aber der Herr erschine ihr im Gebett / vnd
verstentigte sie wie Bernardinus auß Fürbitt seiner vielge-
liebsten Mutter / (vmb daß er sein Hauß ihr zu ehren / vnd
ihm Orden zum besten vermachte / vor der Ewigen Pein er-
halten / vnd im Fegsewr were / darauß er nicht ehe kommen
möchte

möchte / biß daß die erste Weß in gemeltem seinem Hauß
zu Vallisoler würde gehalten. Dieweil den Theresia die grau-
samen Peinen / vnd tormenten vor Augen hatte / welche die
Seelen müsten außstehn / konte ihr Hers aller ruhen / kün-
haben / biß sie sich aller Geschafften emuladen / gehn Vallis-
let kommen vnd alda anrichten möchte / daß dieser Arman
Seelen zu hülff etwas geschehe. Diese Brsach triebe sie von
malagone / hielte sie ab von Toledo / vnd bewegte sie we-
tag allein zu Abula bey den ihrigen zumerbleiben / wie sie
auch allein durchreisend / die zu metua besuchen mußte. Je-
doch möchte sie so sehr nicht eilen / der Herr Jesus
mehr / vnd triebe sie an / dieser Seelen zu hülff zukommen.
Dann als sie lenger voraus suchte / vnd ihre Beschräfft
ein Ort zusehen begerte / offenbarte er sich ihr im Gebete
befahl fortzueilen dann es seine Barmherzigkeit kam
daß die Seel so schwere / vnd langwiltige Pein erdulden
se. Darauf zuuernemen / wie eben der Herr Jesus selb-
sten sich der Armen Seelen im Jegl. vor erbarme. vnd
wolt daß ihnen von den noch lebendten mit Heiligen werck
geholfen werde.

Es hatt zuvor albereit die sorfeltigste Mutter irer vetter
Julianum von Auila gehn Vallisoler zum Abt dieses Ord-
Ordinario geschickt vmb Erlaubnuß zum Closter zuwer-
ten / welcher auch im Durchzug den Bischoff Mendocian
zu Olmedum angesprochen / welcher ihm hülff zuerzeig-
der würdigsten Mutter zugefallen / mit brieffen / vnd send-
damaln Secretarien / Igo aber Schatzmeister des Ord-
zu Abula, Ioannem Carillum / zum Abt abfertigte / der
doch ganz vngern ergeben wolte / dieweil der rehan-
der Stadt / vnd das Closter ohne jährlichs einkommen
solte: Jedoch Theresia guff Gore verrawend vnd auch
sich selbstn auß Barmherzigkeit bewegt / begibt sich
wol sehr wenig bereit / bald darnach auff den Weg in
67 Jahr desselben saeculi / den 10 Augusti auff S. Laurentii

Christus
erbarmet
sich der See-
len in Sif-
sehr.

Zug mit den Geistlichen Jungfrauen Isabella Arias / Antonia à S. Spiritu, Maria de Cruce zu welchen folgend auß dem Closter zur Menschwerdung gezehlet worden Iuliana de S. Magalena Maria mit dem Namen der Heimsuchung / vnd nach fünfmonadren auß Befehl Theresia Maria de S. Ioanne Baptista / weil solche Mendosia Bernardini Schwester insonderheit daselbst zusein begerte. So bald aber Theresia der Dirs ansichtig ward / erschrocke sie vber alle massen: Dann sie sah e den grossen Kosten / der sie zu erhalten daselbst würde vornöthen sein. Wol w. res / das der Orth wegen des schönen anliegenden Gartens / vnd beither rauschenden Fluß / sehr bequem war / den reichen / sich darinnen zuerlustirn: Aber arme Könnlein / verachte Schwestern daselbst außzubringen allein mit Almosen / das bedauerte sie schwerlich / auch er wegte sie wol daß wegen des Fluß der Orth / zimlich vngesundt were.

Dies ihr Sorg / anliegen vñ Trarortigkeit verheleete sie vor dem ih.igen damaln / in Gott gänzlich hoffende / er wurde ihm die er dahin beruffen / eine bequeme wohnung vnd Gelegenheit ihm zu dienen verschaffe eberuffte also die Werck. lein in der still / vnd befi. che die Mauren hie vñnd dort zue. gängen / vñnd höher außzuführen / damit den aufwendigen leuen der aspect benommen würde. Vnder dessen heit Iulianus bey dem Abt vmb volltze Erlaubnuß fleißig an / erlangte auch mehr nicht / als daß man am selben Orth das H. Ampt halten / welches er für dißmal / die weil der Sonntag nahe / gnug sein liße. Zu diesem ersten act bereiteten sie sich alle / vñnd da der Priester Iulianus Theresia / das H. Vordt der Engeln reichen wolte / befundt er sie von Sinnen entzucket / in welchem rapto (wie sie darnach erzehlet) ihr Bernardinus Mendoza Herz vñnd vortzer besitzer dieses Dirts / erschienen / mit frölichem Angesicht / vñnd zusammen gelegten hände danck sagende / das sie seine Entledigung auß dem Fessewer befürdere: dann er nun in das Himlische

Paradise zum Ewigen Freuden solte eingelassen werden. Nicht wol ist zu erzehlen/ wie grosse Freud vnd Ergötlich-
 keit ab dieser Erscheinung Theresia empfunden: Dann sie
 nicht ehe verhoffet/ in solcher Qual befreyet zu sehen/ bis das
 erste Ampt nach erbawtem Klosterlein/ solte solenniter ge-
 halten werden. Nun machete sich das Fest vnser Frauen
 Himmelfahrt herzu/ vnd hielte Julianus vnd der Bischof
 noch fleissig an/ vmb Erlaubnuß die Possess des Klosters zu
 empfangen/ welches ihnen endlich mit Mühe gestattet wor-
 den 17. August eben auff gedachten Festtag/ mit solcher Ce-
 remoni/ wie zu Merina empfangen worden/ zu Ehren vnd
 im Nahmen vnser Frauen Empfängnuß. Alhie haben
 sich die Kloster Frauen etliche wenig Tag gelitten/ vnd
 der D. th mit Geransen/ vnd einer Scheib/ wie in Klöster
 an den Thoren zu sein pflegt/ angerichtet worden/ bald aber
 sind sie alle in gefährliche Leibschwachheit gerathen/ dar-
 umb er sich Maria Mendosia, ein fast andächtige/ vortref-
 fürchtige Frau/ vnd Liebhaberin aller Armen/ des grossen
 Commenters Cobos Gemahl/ vnd Mutter des Mar-
 graffen Camaraleni) von Herzen erbarmet/ auch Ver-
 handlung gethan/ daß jeder fleissig gewarret/ vnd mit Ver-
 turffe geholffen wurde: Die weil aber der Weg von
 der Stadt weith/ vnd alles dahin zuschleppen/ vngelegen/ also
 ihr Theresia sampt ihren Jungfrauen lieb war/ erbott
 sich/ für dieß Haus/ ihnen ein anders in der Stadt anzurich-
 ten/ welches sie bald erbawet/ ihnen zugericht/ vnd auff
 derbarer löblicher Freygebigkeit dotirt/ vnd mit gnug-
 mer Nahrung vorsehen hatt: Darinn sind sie mit
 vortreflicher vorgehender Supplication gezogen den 3. Febr.
 im Jahr vnser Heils 1569. vnd ist dieß Kloster sehr
 an solchen Personen worden die mit Heiligkeit/ vnd
 gendien weith vnd breith geglanget haben. Nach dem
 dieser gewünschte Anfang einen so freudenreichen vnd
 ten Fortgang gewonnen/ empfienge Theresia Brief

Toledo zuerreisen / (welches sie ohn Brieff vor längst
gern gewolt) vmb daselbst auch ein Kloster anzurichten /
wie sie sich dann also bald voller Freuden nach Abula vor
dann gen Toledo begeben / nach dem sie denen zu Valliso-
ler (Isabellam Arias, zur Priorin / vnd ihre nach / Mariam de
S. Baptista geordnet.

Das XIII. Capittel.

Zu Toledo kuffet Theresia vnder dem Na-
men S. Josephs das fünffte
Kloster.

In wehrender Zeit / als unsere Sorgtragende eysfri-
ge Frau Mutter zu Abula. vnd auff dem Weg nach
Toledo gewesen / hatt sie ihre Gedancken immer ge-
habt / wie sie doch den Brüdern ihr Ordens vnd an-
dem Gottsfürchtigen Mannspersonen in gleichen Fall be-
günstlich sein möchte. Jedoch will ich den angefangenen
Verlauf nicht entbrechen / sondern die Weibskloster / vnd
was sich bey denen vngewöhnlicher Ordnung nach erzehlen /
vnd darnach von Anfang ihren Fleiß in der andern Stif-
tung der Länge nach dem günstigen Leser vor Augen
bringen / der wolle sich so lang gültlich begnügen las-
sen.

Damit wir dann die erste Ursach dieses zu Toledo er-
weckten Klosters erfinden / ist zu wissen / daß daselbst ein
trefflich and chtiger vnd nicht wenig ansehnlicher Han-
delmann gewohnt / dessen Nahmen Martinus Ramirins,
weil dieser / als Unbeweibet / keine Erben hatt / begerte er
sein